Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 81 (1986)
Heft: 3

Artikel: Weissenstein soll intakt bleiben
Autor: Mathys, Urs
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-175265

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weissenstein soll intakt bleiben

Unterstützt vom Solothurner Heimatschutz haben die Regionalplanungsgruppen Solothurn und Umgebung, Thal und Grenchen–Büren–Oberer Bucheggberg kürzlich die Belastungsstudie Grenchenberg–Weissenstein–Balmberg (GWB) verabschiedet. Sie bezweckt, diese national bedeutsame Landschaft als Naherholungs- und Landwirtschaftsgebiet zu schützen, und beantragt dem Solothurner Regierungsrat eine Reihe konkreter Massnahmen.

Auf Wunsch des Baudepartementes und im direkten Auftrag der Regionalplanungsgruppe Solothurn und Umgebung (RSU) ist 1982 unter dem Präsidium von Kantonsrat *Bruno David* eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Diese erhielt den Auftrag, für die seit 1963 im Bundesinventar der schützenswerten Landschaften und Naturdenkmäler (BLM) enthaltene Weissensteinkette (Grenchenberg–Weissenstein–Balmberg) eine Art Bestandesaufnahme zu erstellen.

Lebhaftes Echo

Der Ende 1984 bei den betroffenen Gemeinden, Landbesitzern sowie interessierten Organisationen und Institutionen in die Vernehmlassung geschickte Schlussbericht stiess auf ein lebhaftes Echo: Rund 60 Prozent der 91 Eingeladenen nahmen Stellung. Praktisch alle bezeichneten Schutzmassnahmen für das GWB-Gebiet als notwendig. Der private Motorfahrzeugverkehr ist als wesentlichste Belastung im Naherholungsgebiet bezeichnet worden. Die meisten Vernehmlassungspartner erkannten in der Belastungsstudie eine wertvolle Grundlage zur Lösung der verschiedenen aufgezeigten Probleme. Nach Meinung von Arbeitsgruppen-Präsident Bruno David gibt das Vernehmlassungs-Echo zur Hoffnung Anlass, «dass vorerst mindestens der heutige Zustand des Berges gesichert werden kann». Auch die zum Ausdruck gekommene verbreitete Sorge um die einzigartige Landschaft verspreche, «dass weitere Schutzmassnahmen nicht in weiter Ferne liegen».

Realisierung einleiten

Mit ihrer Zustimmung zum Schlussbericht fordern die Vorstände der drei betroffenen Regionalplanungsgruppen den Regierungsrat auf, die Belastungsstudie zur Kenntnis zu nehmen und für die Verwirklichung der darin enthaltenen Massnahmen eine besondere Kommission einzusetzen, die unter Federführung des Baudepartements stehen soll. Diese habe die nötigen Verhandlungen mit den Gemeinden, Grundeigentümern und Bewirtschaftern zu führen, die Realisierung der Konzepte voranzutreiben und Vorschläge für die Finanzierung geplanter Massnahmen – vornehmlich über Bund und Kanton – zu unterbreiten.

Drei Konzepte

Als Resultat der Belastungsstudie und der durchgeführten Vernehmlassung liegt ein *Gesamtkonzept* vor, das aus einem Raum-, einem Verkehrs- und einem Tourismuskonzept besteht. Die Massnahmen und Vorschläge der drei Konzepte sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich in wesentlichen Teilen. Ihre Realisierung muss deshalb laut Schlussbericht der Arbeitsgruppe nebeneinander an die Hand genommen werden. Mit dem Raumkonzept sollen die drei Grundnutzungen Natur- und Landschaftsschutz, Forstwirtschaft und Landwirtschaft in ihrem Zusammenspiel geregelt und zu einem räumlichen Zusammenwirken geführt werden.
Im Bereich des *Natur- und Landschaftsschutzes* werden vorgeschlagen: Ausweisung neuer und Erweiterung bestehender Reservate, Schutzauflagen für Gebiete mit anderer Grundnutzung. Bezüglich der Forstwirtschaft werden empfohlen: Zurückhaltung bei der Walderschliessung und erhöhte Sorgfalt bei der Ausführung von Wegbauten, vermehrte Ausrichtung der Bewirtschaftung auf die standörtlichen Verhältnisse, keine Neuaufforstungen. Zur Landwirtschaft werden folgende Forderungen erhoben: Erhaltung der Sennhöfe, vermehrte Beratung zur Berücksichtigung der standörtlichen Verhältnisse bei der Bewirtschaftung. Abstellen auf eine ausgeglichene Nährstoffbilanz, keine Zuführung von Hilfsstoffen, keine Aufgabe von Bewirtschaftungsflächen, die vermehrte Durchsetzung mit Buschgruppen und Weidtannen statt Verbuschung.

Verkehrsabbauend

Das Verkehrskonzept soll einen Beitrag zum Abbau der Belastung seitens des *Tourismus* leisten und die Schäden aus dieser Nutzungsüberlagerung reduzieren. Aufgrund der Vernehmlassungsergebnisse hat die Arbeitsgruppe einige Abstriche an ihren ursprünglichen Vorschlägen vorgenommen. So wird für die Weissensteinstrasse ein *generelles Sonntagsfahrverbot* zwar im-

Pour sauvegarder le Weissenstein

Suite à un vœu du Département des travaux publics, et par mandat du Groupement régional d'aménagement de Soleure et environs (appuyé par le «Heimatschutz» soleurois), un groupe de travail a été constitué en 1982 pour étudier la situation d'un site retenu à l'inventaire national CPN: la chaîne de montagne de Granges–Weissenstein–Balmberg. Il s'agissait d'examiner les intérêts en présence et de proposer des mesures concrètes, permettant de concilier un développement harmonieux avec une nécessaire sauvegarde. Le rapport du groupe de travail, déposé à fin 1984, a été communiqué aux communes concernées, aux propriétaires fonciers et à toutes les organisations intéressées. Il a suscité un intérêt évident, et presque toutes les mesures de protection envisagées ont recueilli d'adhésion. Sur quoi les trois Groupements régionaux pour l'aménagement on demandé au Conseil d'Etat de prendre acte du rapport et de constituer une commission spéciale qui, sous l'égide du Département des travaux pu-

mer noch als best mögliche Lösung bezeichnet, jedoch vorerst nur ein zeitweises, differenziertes Sonntagsfahrverbot vorgeschlagen: Sobald auf dem Berg die Parkplätze besetzt sind, soll im Tal die Zufahrt gesperrt werden. Zur Prüfung vorgeschlagen wird die Einführung von Parkplatzgebühren. Flankierend solle das Angebot von Bergbahn, Busbetrieb und Solothurn–Münster-Bahn koordiniert, verbessert und propagiert werden. Balmberg- und Grenchenbergstrasse sollen grundsätzlich die bisherigen Regelungen behalten, wobei für den Grenchenberg eine zeitweise Sperrung Unterberg–Längschwang an Wochenenden empfohlen wird. Für die Zufahrtsstrassen werden stützende Massnahmen vorgeschlagen, um allfälligen Ausweichverkehr zu verhindern (zum Beispiel wechselweise Einbahnverkehr). Sämtliche Waldwege sollen für den allgemeinen Motorfahrzeugverkehr gesperrt werden.

Berg als Naherholung

Im Tourismuskonzept werden die räumlichen Ausdehnungen dieser Aktivitäten und ihre zukünftige Entwicklungsmöglichkeit behandelt. Spielraum für eine dem Schutzziel entsprechende Weiterentwicklung wird in den touristischen Zentren Balmberg, Weissenstein und Grenchenberg durch die Zuweisung von touristischen Räumen gewährt. Eine flächige Ausdehnung der Erholungsaktivitäten über diese Gebiete hinaus sowie neue Anlagen werden als unerwünscht bezeichnet.

Empfohlen wird eine stärkere Konzentration und damit eine Entlastung anderer Teilräume. Als Grundsatz gilt: Der «Berg» soll der Naherholung dienen. Im Vordergrund stehen dabei das Wandern, das Erlernen der Natur, verbunden mit Langlauf, Skifahren und Schlitteln im Winter. Jeglicher Massentourismus soll vermieden werden.

Urs Mathys

Der Grenchenberg, Teil der Weissensteinkette (Bild Riesen)
Dans la chaîne du Weissenstein: la montagne de Granges.

Vigier-Hof erneuert

Nach jahrelangem Planen und Bauen haben private Initianten in Solothurn einen wichtigen Abschnitt der Altstadt revitalisiert. Mit einem Aufwand von über 20 Mio. Franken wurden neun Häuser, die um den öffentlich zugänglichen *Vigier-Hof* angeordnet sind, renoviert und teilweise neuen Nutzungen zugeführt. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die von den Behörden angestrebte Durchmischung des Quartiers (⅓ Wohnräume, ⅓ Büros, ⅓ Geschäfte) zu gewährleisten. So finden sich jetzt hier neben 20 Wohnungen acht Geschäfte, ein Restaurant, eine Arztpraxis und acht Büroeinheiten. Grosser Wert wurde auch darauf gelegt, die historische Substanz der aus dem 17. Jahrhundert stammenden Gebäude (Fassaden, Kreuzgewölbe, Dachlandschaft usw.) zu bewahren. Gegen das ursprüngliche Projekt hatte sich der *Solothurner Heimatschutz* gewehrt und damit eine denkmalfreundlichere Lösung erwirkt.

Das Herz des Vigierhofes, der Hof, ist als einziger der Solothurner Altstadt öffentlich zugänglich (Archivbild)
Cette cour, au cœur du quartier du Vigier, est la seule du Vieux-Soleure qui soit accessible au public.

blics, travaille à la réalisation du projet et soumette un plan financier à l'Etat et la Confédération.
Du rapport et de la procédure de consultation qui a suivi se dégage une conception générale en trois parties: aménagement, trafic, tourisme. La première comprend l'exploitation agricole et forestière, ainsi que la protection de la nature et des sites. A cet égard, l'accent est mis notamment sur la retenue à observer en matière de construction de chemins forestiers et de liaisons routières avec les forêts. Quant au trafic, de sévères limitations de la circulation motorisée (notamment le verrouillage de certains tronçons) ont été envisagées pour le dimanche, avec une amélioration parallèle des transports publics. Dans le domaine du tourisme, on prévoit de le concentrer, par des aménagements appropriés, dans les stations du Grenchenberg, du Weissenstein et du Balmberg, de façon à dégager tous les autres espaces. Le principe est de réserver les sites naturels aux promeneurs et d'éviter le tourisme de masse.
Le président du groupe de travail estime en résumé qu'il sera en tout cas possible de préserver l'état existant, et que pour l'avenir, de nouvelles mesures de protection n'apparaissent plus utopiques.